

# Die Jugend hat Bock auf Zukunft

Projekt der AktivRegionen an der FPS: „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“



Sie stellten ihre Ideen für eine nachhaltige Zukunft an der FPS und in der Region vor: Die 44 Schülerinnen und Schüler bei der Präsentation der Ergebnisse der Projektwoche.  
Foto: Pustal

**NIEBÜLL** Einen Tag vor der Ende des Schuljahres zeigten die Schülerinnen und Schüler der Friedrich Paulsen Schule, dass sie noch gar nicht an die langen Ferien denken. Sie demonstrierten ganz im Stile von „Friday for Future“, wie sehr ihnen die Zukunft des Erde und insbesondere der Region Nordfriesland am Herzen liegt. Unter dem Motto „Bock auf Zukunft - Jugend gestaltet eigene Region“ stellten 44 Schüler in acht Projektgruppen eigene Lösungsansätze vor für regionale Nachhaltigkeit und Klimaschutz, die sie zuvor in der Projektwoche erarbeitet hatten. „Das ist eine einzigartige Gelegenheit, die wir der AktivRegion zu verdanken haben. Wir hatten Experten hier, und alle Schüler haben freiwillig mitgemacht“, lobte Schulleiter Eckhard Kruse das Engagement seiner Schülerinnen und Schüler. Zeitgleich fand die Projektwoche der FPS statt, die am Abend mit einem Konzert beendet wurde. Das Projekt „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“ wird von den 16 AktivRegionen des Landes unterstützt und vom „Institut für vernetztes Denken Bredeneek“ (IfvD) koordiniert und durchgeführt. Innerhalb von drei Jahren beteiligen sich 48

Schulen. „Ziel ist es, dass mindestens eines der vorgestellten Projekte jeweils auch durchgeführt wird. Die drei besten Projekte des Jahres werden dann am Ende prämiert“, erklärte Projektleiter Hans-Werner Hansen vom IfvD. Den Anfang machte das Projekt „Mülltrennung an der FPS“. „Was läuft hier an der Schule falsch? Wir wollen den Müll trennen, haben aber keine Möglichkeit dafür“, beklagten die Schüler. Abhilfe sollen neue Mülleimer und eine Biotonne schaffen. Die nächste Gruppe regte an, in der Region noch mehr Aufklärung zu betreiben und Anreize zu schaffen für eine dauerhafte Mülltrennung. Beim Thema „Nachhaltige Ernährung“ wurden die Schülerinnen und Schüler sehr konkret. In drei Hochbeeten, zwei Beeten und einem Gewächshaus am Sportplatz wollen sie mit Unterstützung von Edeka Ove Lück und der Nospa eigenes Gemüse anbauen. „Ein kleiner, aber wichtiger Schritt“, denken sie. Für Information und ein Umdenken in der Region soll ein „Food-Festival“ organisiert werden. „Kleine Veränderungen können große Auswirkungen haben“, meinen die Protagonisten dieses Projek-

tes. Und auch die nächste Gruppe wurde beim Thema „Abfallvermeidung“ sehr konkret. Sie möchte das „Recup-Pfandsystem“ als aktive Müllvermeidung in Niebüll einführen. Das System gibt es bereits in Klanxbüll, Bredstedt und auf Sylt. Beim Thema „Nachhaltiger Schulweg“ fordern die Schüler ein „GoGreen-Schülerticket“. „Freie Fahrt für jeden Schüler in Schleswig-Holstein. Das würde viele Schüler glücklich machen“, sind sie sich sicher. Bei „Nachhaltiger Kleidung“ solle zunächst beim eigenen FPS-Pullover auf nachhaltige Produktion umgestellt werden, „um dem Namen als Fairtrade Schule auch gerecht zu werden“. Die möglicherweise beste Idee und in der Umsetzung schon am weitesten ist die Beteiligung am jährlichen Hauptstraßenvergnügen des HGV Niebüll. Mit vielen Aktionen soll die Veranstaltung um das „HauptstraßenFAIRgnügen“ erweitert werden. Vom HGV gab es dazu schon positive Signale. In der anschließenden Fragerunde mit den anwesenden Politikern gab es zunächst viel Lob. „Toll was wir heute gehört haben“, bot der noch stellvertre-

tende Landrat Florian Lorenzen seine Unterstützung beim Thema Abfall und Schülerticket an. Auch Andreas Deidert, Vorsitzender der AktivRegion Nordfriesland Nord und Bürgermeister von Leck, war begeistert. „Ich finde alle Projekt gut. Das betrifft auch meine Zukunft!“ Für Wilfried Bockholt, Bürgermeister in Niebüll, zog sich wie ein Roter Faden die Frage durch die Veranstaltung „inwieweit wir bereit sind, aus unserer Komfortzone herauszugehen“. Gern nahm er die Anregung zur Mülltrennung im öffentlichen Raum mit. Ralf Friedrichsen von der Nord-Ostsee Sparkasse unterstützt die Projekte mit 1.250 Euro. „Es hat Spaß gemacht, Euch zuzuhören“. Bettina Sprengel von der VR Bank Nord, die die Realisierung eines während der Projekttag gedrehten Films mit 2.000 Euro finanzierte, gratulierte zu dem „was Ihr hier auf die Beine gestellt habt“. Das Schlusswort hatte der Schulleiter. „Es macht Spaß, so eine Aufbruchstimmung mitzubekommen. Es macht Spaß, dass Ihr Euch intensiv mit den Themen beschäftigt habt. Jetzt dranzubleiben ist unsere Aufgabe als Schule“, so Kruse. (pu)